

Generalversammlung der Vereinigung für Schweizerische Kirchengeschichte (VSKG) vom 6. Mai 2019 in Fribourg

Die Generalversammlung der VSKG 2019 fand im Anschluss an die kirchen- und religionshistorische Tagung «Religionsgespräche in der Christentumsgeschichte mit einem Seitenblick auf die Religionsgeschichte: Irenik, Apologie, Polemik, Dialog» (2.–4. Mai 2019) am Samstag, dem 4. Mai, an der Universität Freiburg statt. Im Saal Jäggi abgehalten (MIS 4112) dauerte sie von 14.15h bis 16.00h.

Zwei wissenschaftliche Vorträge eröffneten den Anlass – noch im Rahmen der oben genannten Tagung und mit einem spezifisch schweizerischen Fokus auf die Anfänge des brodelnden Reformationszeitalters. Prof. Peter Opitz von der Universität Zürich fasste Ulrich Zwingli, dessen Konzeption des lebendigen göttlichen Wortes, das sich selbst durchsetzen werde, und die recht offene Disputationskultur bei den ersten beiden Disputationen in Zürich sowie dann bei der Berner Disputation von 1528 ins Auge. Das dabei betrachtete Forum der Disputation verdankt sich neben akademischen Vorbildern wohl auch eidgenössischen politischen Gepflogenheiten. Prof. Markus Ries fokussierte auf die Badener Disputation von 1526, an der Zwingli zwar nicht teilnahm, wo er jedoch seine Fäden trotzdem zu ziehen vermochte. Johannes Eck, der Vertreter der altgläubigen Seite, fuhr dabei – wie die Gegenseite wenig zimperlich – schweres polemisches Geschütz auf und versuchte einen Keil in die Front sich herausbildender reformierter Bestrebungen zu treiben, indem er auf strittige Punkte in der Abendmahlsfrage fokussierte. Eine interessierte und lebendige Diskussion folgte dem von beiden Referenten gelegten Fokus auf ein wohl sehr zentrales Dezennium schweizerischer Kirchengeschichte, nämlich die 1520er Jahre.

Von den 12 an der GV anwesenden Personen waren 7 Mitglieder der Vereinigung und somit stimmberechtigt. Der Präsident, Prof. Mariano Delgado, stellte Traktanden und seinen Jahresbericht, welcher einstimmig angenommen wurde, vor. Der Berichtszeitraum stand im Zeichen des Verlagswechsels. Die Zusammenarbeit mit dem Schwabe Verlag ist sehr gut angelaufen. Danach wurde den verstorbenen Mitgliedern der Vereinigung mit einer Trauerminute gedacht. Für Dr. Joseph Inauen, der im November 2017 verstarb, wurde Dr. Urban Fink-Wagner einstimmig als Nachfolger im Revisorenamt gewählt. Prof. Markus Ries als Quästor präsentierte die Jahresrechnung von 2018, welche mit einem leichten Überschuss von etwa 500 Franken geschlossen hat. Nach der Vorstellung des Revisorenberichts wurde die Jahresrechnung von den Mitgliedern einstimmig angenommen, ebenso wie das Budget für 2019. Der verdankte Quästor betonte die gute neue Zusammenarbeit mit dem Schwabe Verlag.

Im Redaktionsbericht ging die Chefredakteurin Prof. Franziska Metzger auf Statistiken rund um die Ausgabe von 2018 ein: Die Sprachen der eingegangenen Beiträge wurden ebenso aufgeschlüsselt wie die Herkunft der AutorInnen, ihre institutionelle Verankerung und der akademische Stand. Dazu fanden die Ergebnisse des Peer-Review Verfahrens Darstellung. Darauf folgten Ausführungen auf die schon weit fortgeschrittene Arbeit am Jahrgang 2019 mit dem Themenschwerpunkt «Religion und Wirtschaft», einem Forum zu «Memory, Emotion, Body: Variations and Transcriptions of Sacred Heart Devotion»

sowie zahlreichen Varia-Beiträgen. Die Beschäftigung dem Themenkomplex «Religion und Wirtschaft» wird zudem in eine Veranstaltung am 5. Dezember 2019 im Raiffeisenforum in Bern münden. Neben einem Ausblick auf 2020 stellte Franziska Metzger die Arbeiten an der neuen Homepage der SZRKG vor. In das moderne Layout der Webseite der UNIFR integriert wird mit dem vierten Quartal 2019 eine neue, schlichte, aber auch viel benutzerfreundlichere Seite der SZRKG in Betrieb gehen.

Anschließend stellte Dr. Thomas Hirt sich und den von ihm vertretenen Schwabe Verlag kurz vor und wies auf die gut angelaufene Zusammenarbeit zwischen der Redaktion und dem Verlag hin. Ein Mitglied der Vereinigung stellte die Frage, ob auch die Autorinnen der SZRKG beim Schwabe Verlag Anspruch auf Autorenrabatt hätten. Dieser Frage wird noch nachgegangen

Das Traktandum der Preisgestaltung der Zeitschrift war schnell abgehandelt, denn die Mitglieder sprachen sich dafür aus, die herkömmlichen Margen (70 SFR/40 SFR) beizubehalten. Die Vereinigung hat keine Neuaufnahmen zu verzeichnen. Hier gilt es in Zukunft weitere Anstrengungen zu unternehmen.

Datum und Ort der nächsten GV werden im Comité beraten und frühzeitig bekanntgegeben. Das Traktandum Varia mündete in einen kurzen Austausch darüber, ob dem I. Vatikanum, das vor 150 Jahren begangen wurde, wissenschaftlich gedacht werde solle. Die sehr erfreuliche, in gutem Klima abgehaltene und speditive Generalversammlung kam an diesem 4. Mai 2019 um 16 Uhr zum Abschluss.

Freiburg, den 6. Mai 2019

David Neuhold

Redaktionsbericht 2019

Zwischen Sommer 2017 und dem ersten Quartal 2019 wurden 22 Aufsätze im Hinblick auf eine Publikation 2019 begutachtet. Bereits seit Anfang 2018 konnten keine neuen Beiträge in den diesjährigen Varia-Teil mehr aufgenommen werden. Acht Beiträge wurden für den Themenschwerpunkt «Religion und Wirtschaft» eingereicht, elf für den Varia-Teil und drei für das Forum. Die Auswertung des Peer Review Verfahrens zeigt, dass die ohne Überarbeitung akzeptierten Beiträge 13.6%, die mit geringer Überarbeitung angenommenen Beiträge 31.8% und die nach mittlerer bzw. stärkerer Überarbeitung akzeptierten Beiträge 45.5% ausmachen, während ein knapper Zehntel abgelehnt wurde.

55% der 20 veröffentlichten Beiträge sind in deutscher, 25% in englischer, 15% in französischer und 5% in italienischer Sprache verfasst worden. Neun Autorinnen und Autoren sind in der Schweiz tätig, vier in Italien, drei in Deutschland, zwei in Frankreich und je eine in Belgien und den Niederlanden. Sieben der zwanzig Autorinnen und Autoren sind Professorinnen und Professoren, elf sind Forschende mit Doktorat und zwei sind Doktorandinnen.

Der Rezensionsteil umfasst wie in den vergangenen Jahren sämtliche Epochen – mit fünf Rezensionen zur frühen Religionsgeschichte, fünf zur mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Geschichte, zehn zum 19. und 20 Jahrhundert, vier zu schweizerischen und vier zu transversalen Themen.